

ROTKÄPPCHEN RETTET DEN WOLF/UA

PETRA PIUK UND GEMMA PALACIO / 10+

Materialmappe

Theaterpädagogisches Begleitmaterial

Schau dich doch mal um. Du bist nicht allein.



HESSISCHES
LANDESTHEATER
MARBURG

Liebe Lehrer*innen! Liebe Pädagog*innen! Liebe Theaterinteressierte!

Ab dem 23.09.2025 lädt Sie das Hessische Landestheater Marburg herzlich zu der Uraufführung **ROTKÄPPCHEN RETTET DEN WOLF** in der Regie von Anne Decker. Das auf dem gleichnamigen Nicht-Märchen basierende Stück ist **für alle Menschen ab 10 Jahren** geeignet, die Sorgen tragen wollen, aufeinander aufzupassen, auf die Nachbarschaft, die Tierwelt und die Flora und Fauna.

Aufführungsdauer:

ca. 45 Minuten

Aufführungsort:

im Klassenzimmer/in Ihrer Schule

Maximale Zuschauer*innenzahl pro Aufführung: 30 Schüler*innen

Wichtige Informationen, wenn Sie einen Aufführungstermin buchen möchten:

Wenn Sie eine Aufführung bei uns buchen, bieten wir Ihnen im Anschluss eine kostenlose theaterpädagogische Nachbereitung mit unserer Theaterpädagogin /unserem Theaterpädagogen an.

Für weitere Fragen wenden Sie sich gerne an mich oder meine Kollegen unter:

E-Mail: o.lerani@hltm.de **Telefon:** 06421.99 02 49

Max Linzner

E-Mail m.linzner@hltm.de **Telefon:** 06421.990254

Michael Pietsch

E-Mail: m.pietsch@hltm.de **Telefon:** 06421.990237

Für Kartenreservierungen wenden Sie sich bitte an Jürgen Sachs (Leitung Theater und Schule):

Telefon: 06421. 9902 37 **E-Mail:** j.sachs@hltm.de

Herzliche Grüße

Olga Lerani (Theaterpädagogin)

Inhaltsverzeichnis

1. Zum Stück	Seite 4
2. Besetzung	Seite 5
3. Autorin Petra Piuk und Illustratorin Gemma Palacio	Seite 7
4. Vita und im Gespräch mit der Regisseurin Anne Decker	Seite 8
5. Vita und Kostümentwürfe von Diana Berndt	Seite 11
6. Im Gespräch mit der Schauspielerin Bibiana Malay	Seite 14
7. Ausgewählte Szene	Seite 15
8. Bildmaterial	Seite 19
9. Waldbesetzung in Deutschland	Seite 21
10. Leitfaden zur Inszenierung	Seite 23
10.1 Vorbereitung	Seite 24
10.2 Nachbereitung	Seite 25
11. Unterschiedliche Protestformen	Seite 27
12. Bilder der Patenklasse	Seite 30

1. Zum Stück

Inhalt

„Es war einmal“ ist langweilig, das ist langweiliges Erwachsenen-Dasein und ich bin doch Rotkäppchen, Rotkäppchen Anna heute. Auch unser Rotkäppchen geht durch den Wald, doch der ist voller Müll und sie hat Angst, dass sich die Tiere im Wald daran verletzen, und dann begegnet sie auch noch dem Bürgermeister und der erzählt ihr stolz, dass hier im Wald ein Einkaufszentrum gebaut werden soll – sie wird stinkwütend. Weiß doch Anna, dass 6679 verschiedene Tierarten diesen Wald brauchen! Warum die Haselmäuse, Hirschkäfer, Buchfinken, Feldhasen, Wölfe und viele andere verjagen aus ihrem Revier? Sie versteht die Erwachsenen nicht mehr. Sie können doch nicht so leben, als ob es einen Ersatzwald gibt. Sie entwickelt mit ihrer Oma zusammen einen Plan: Sie senden an alle Menschen, die sie kennen, eine SMS: Waldbesetzung morgen, 08.00 Uhr. Und ihr, die ihr kommt – ihr könnt mitmachen und andere Ideen ersinnen und erspinnen für unsere Wälder, für die Meere oder die Wölfe. Machen wir uns an die Arbeit!

Für alle Menschen ab 10 Jahren, die Sorge tragen wollen, aufeinander aufzupassen, auf die Nachbarschaft, die Tierwelt und die Flora und Fauna.

2. Besetzung

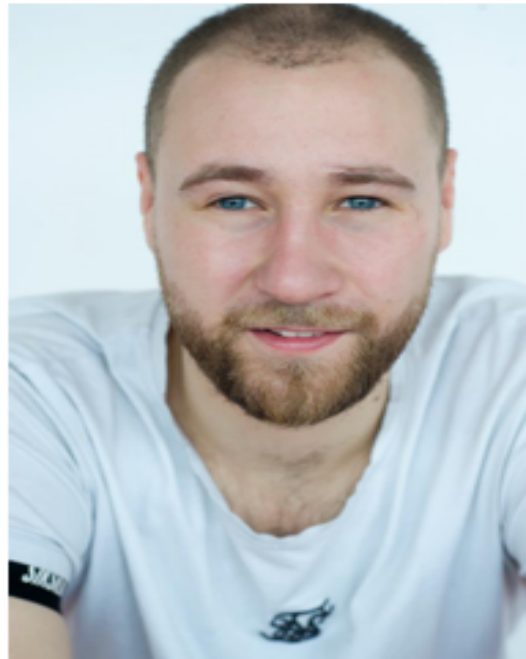
Team

Regie	Anne Decker
Bühne und Kostüme	Diana Berndt
Dramaturgie und Regieassistentz	Henriette Seier
Theaterpädagogik	Olga Lerani, Max Linzner, Michael Pietsch
Regieassistentz	Birte Winkler

Besetzung

Das Rotkäppchen – Flamur Blakaj

Die Großmutter – Bibiana Malay



3. Autorin Petra Piuk und Illustratorin Gemma Palacio



© Elodie Grethen



Petra Piuk 1975 im Burgenland geboren, lebt als freie Autorin in Wien. Sie arbeitete u.a. als Schauspielerin, Barkeeperin, Model, Moderatorin, Online-Journalistin und TV-Redakteurin. 2013 absolvierte sie die Leondinger Akademie für Literatur. 2016 erschien ihr Romandebüt "Lucy fliegt" bei Kremayr&Scheriau. Ihr zweiter Roman "Toni und Moni" (K&S 2017) wurde ins Italienische übersetzt und als Jazzstück vertont und im Rahmen des ONQ Festivals für Jazz & Neue Musik im Porgy&Bess uraufgeführt. Für den konzeptionellen Roman "Wenn Rot kommt" (K&S 2020) verbrachte sie gemeinsam mit der Fotografin Barbara Filips

einen Monat in Las Vegas. Neben Romanen schreibt sie Theaterstücke, Kurzprosa und Kinderbücher, zuletzt das Kinderbuch "Schneewittchen pfeift auf Prinzessin" (Leykam 2024) und gemeinsam mit Bastian Schneider den Prosaband "Die Liebe der Korallen" (Sonderzahl 2024). Soeben ist ihr KI-Roman "Hotel Love" bei Leykam erschienen.

Ihre Werke wurden vielfach ausgezeichnet (u.a. WORTMELDUNGEN Ulrike Crespo Literaturpreis, Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis, Literaturpreis des Landes Burgenland, Buchprämie Wien, Finale Alpha Literaturpreis, Finale Floriana Literaturpreis, Shortlist Literaturpreis der deutschen Wirtschaft...)

Sie war auf zahlreichen Literaturfestivals zu Gast (u.a. Sprachsalz, Open Books, Hausacher Leselenz, Feldkircher Literaturtage, Literaturtage Steyr, Innsbrucker Prosafestival, Harbour Front Hamburg, Lesen.Hören Mannheim, O-Töne...).

Quelle: <https://www.petrapiuk.at/>

Gemma Palacio an illustrator from the beautiful region of Asturias in Spain, now living in Austria. She loves bringing stories to life through her art, drawing inspiration from the little moments of everyday life.

She specializes in creating illustrations for children's books, editorial, lifestyle projects, character design, advertising, and comics. Her work has been published in Spanish, German, French, and Italian, and she is excited to see it reach even more languages!

Gemma Palacio is passionate about drawing characters and bringing their unique personalities to life on the page.

Quelle: <https://gemmapalacio.com/about-me/>

4. Vita und im Gespräch mit der Regisseurin Anne Decker



Wird 1989 in Hoyerswerda geboren, studiert Germanistik und Anglistik/Amerikanistik in Dresden mit Auslandsaufenthalten in Leeds (Großbritannien), Venedig (Italien) und Ho-Chi-Minh-Stadt (Vietnam). Später absolviert sie den Master Performing Public Space an der Fontys Hogeschool voor den Kunsten in Tilburg (Niederlande) und spezialisiert sich auf Performances in öffentlichen Räumen. Erste Assistenzen führen sie 2015 ans Staatsschauspiel Dresden, 2017 ans Maxim Gorki Theater Berlin, 2018 ans Thalia Theater Hamburg und zu den Burgfestspielen Bad Vilbel, bevor sie 2018 bis 2020 als Regieassistentin und Inspizientin ans Hessische Landestheater Marburg geht. Seit 2020 arbeitet sie als freischaffende Regisseurin, Dramaturgin und Performerin und inszeniert und entwickelt u.a. *Als wir uns vergaßen* (Autorin: Juliane Hendes) über die Pogrome in Rostock-Lichtenhagen oder *Aus dem Osten, aus dem Sinn*. (Autorin: Juliane Hendes) am HLTM, einem Stück über die Umbruchsjahre der 1990er, das zum MADE.Festival 2024 eingeladen wird. Sie erhält außerdem mit dem Kollektiv der Futurnautinnen das dreijährige FLUX-Stipendium. Und schreibt und produziert seit Jahren die deutschlandweite Audio- und Live-Walk-Serie *FUTOURISMUS* (Marburger Ausgabe eingeladen zu den Hessischen Theatertagen 2021).

Ihre Arbeitsprinzipien sind: Zeitnehmen, Zuhören, Recyceln. Sie ist gegen Starrsinn und fürs Tanzen.

Danke, liebe Anne, für das Gespräch, deine Zeit und den Einblick in deine Arbeit.

- 1) Liebe Anne, du hast die Bühnenfassung selbst geschrieben. Kannst du kurz beschreiben, inwiefern sich die Fassung vom Buch unterscheidet? Welche Aspekte sind gleich oder ähnlich geblieben?

Gute Fragen. Das Buch beschäftigt sich damit, wie wir uns für etwas stark machen können und was wir in verschiedenen Generationen gegen den Klimawandel/die Erderwärmung tun können sowie unser Verhältnis zu Tieren. Was mich daran interessiert hat, ist einmal das politische Bewusstsein: Wann wird einem im Leben das erste Mal bewusst, dass das eigene Handeln politisch ist? Zum anderen fand ich den Generationenkonflikt spannend zwischen Enkel, Eltern und Großeltern, weil dieser auch nicht auf Familie beschränkt ist: Wer ist verantwortlich? Und wie können wir Verantwortung aufteilen? Deshalb habe ich mich dafür entschieden, aus den mehreren Figuren im Original die beiden Figuren Rotkäppchen und die Oma als spielende Hauptfiguren zu belassen und die anderen über andere ästhetische Wege reinzubringen.

- 2) Wie waren deine Eindrücke, als du das Buch zum ersten Mal gelesen hast? Hattest du bereits Ideen, wie du es szenisch umsetzen möchtest?

Beim ersten Lesen des Bilderbuches hat mir sofort das Interaktive gefallen. Und genau das ist ein zentrales Mittel in der Inszenierung geworden: Wir haben viele interaktive Momente, in denen die Schülerinnen und Schüler involviert werden und eingeladen sind, mitzuraten, zu helfen und Ideen zu sammeln. Zu solchen Szenen hatte ich sofort Ideen, ja.

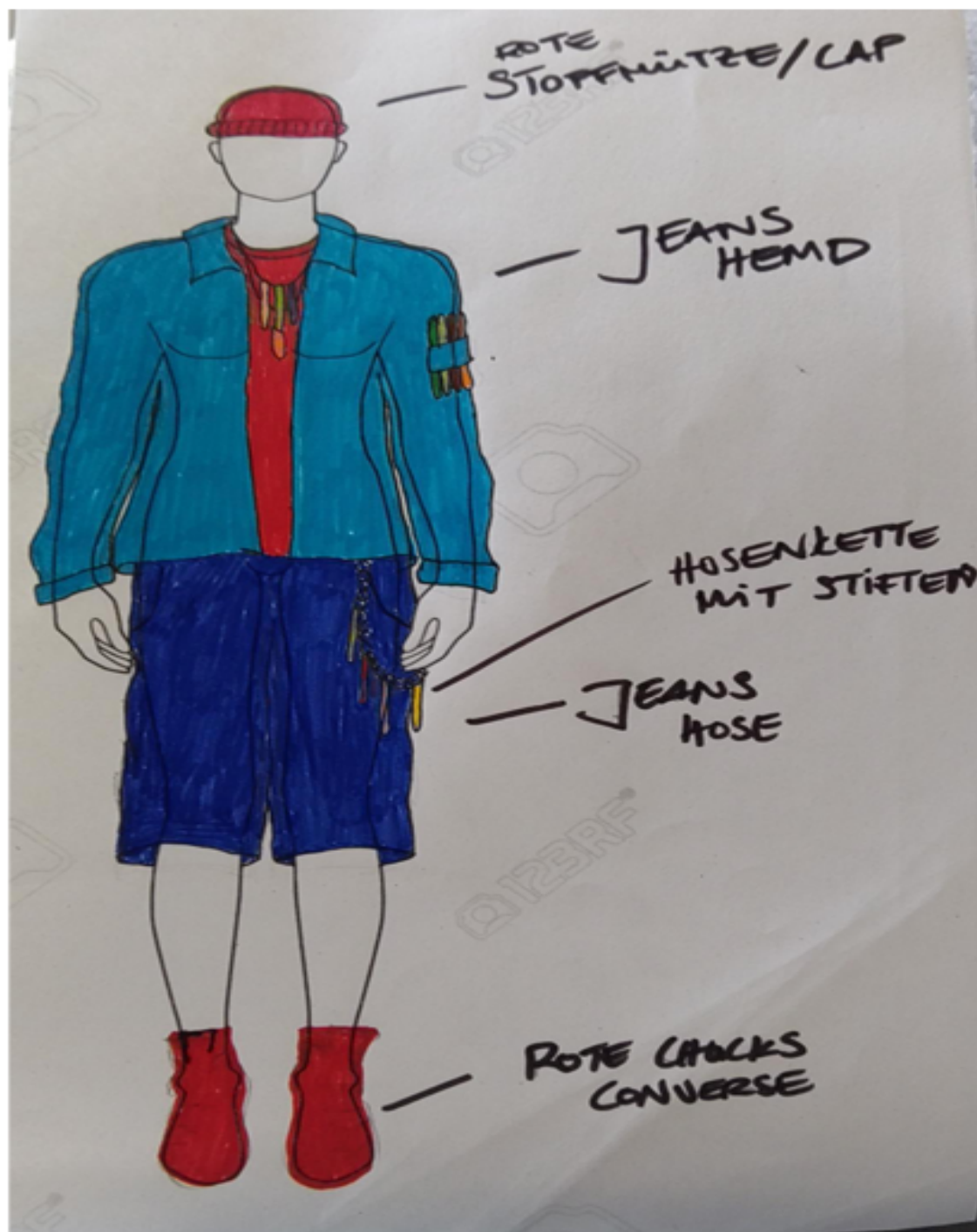
- 3) Hast du eine Lieblingsszene oder einen Lieblingsmoment im Stück?

Mmh, ich habe tatsächlich mehrere Lieblingsszenen. Ich mag sowohl die wütenden als auch die lustigen Szenen, die dynamischen wie die sehr ruhigen Augenblicke. Tatsächlich entfaltet das Stück in Klassen so viel Wirbel, dass selbst die ruhigen Momente sehr aufregend sind.

5. Vita und Kostümentwürfe von Diana Berndt



Diana Berndt wurde 1992 in Parchim geboren. 2017 schloss sie ihre Ausbildung zur Tischlerin ab und begann kurze Zeit später ihr Studium im Bereich Bühnen- und Kostümbild an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Dort studierte sie bis 2023 u.a. bei Barbara Ehnes, Katrin Michel und Stefanie Wenner. Während ihres Studiums assistierte sie an verschiedenen Theatern als Gast und bei Filmproduktionen im Bereich Szenenbild, u.a. am Theater unterm Dach, Theater Oberhausen und am Staatsschauspiel Dresden. Ihre bisherigen Arbeiten entwarf sie für die Semper 2, die Brotfabrik Bühne Bonn, das Habitat Festival in Hamburg und das Staatstheater Meiningen, wo sie zuletzt mit Sandra Bezler arbeitete. Seit der Spielzeit 23/24 ist sie feste Bühnenbildassistentin am Deutschen Theater in Berlin.





6. Im Gespräch mit der Schauspielerin Bibiana Malay

Danke, liebe Bibiana, für das Gespräch, deine Zeit und den Einblick in deine Arbeit.

1) Was muss man als Schauspielerin alles beachten, wenn man das Stück im Klassenzimmer vor einer Klasse spielt?

Ich mache das ja zum ersten Mal und merke, dass man sich vorher sehr genau den Raum angucken muss, den man bespielt. Wir haben viel Action und müssen aufpassen, dass wir beim Rennen durchs Klassenzimmer nicht über Schultaschen stolpern und die Tische oder Stühle, auf die wir springen, nicht zusammenbrechen. Außerdem müssen wir darauf achten, dass unser Spiel mit Requisiten so platziert ist, dass es alle Kinder gut sehen können. Ein anderer Aspekt ist, dass wir die Kinder zum Mitmachen auffordern, was sie begeistert annehmen. Wenn danach aber wieder eine leise Stelle ist, wo die Kids zuhören müssen, kann es passieren, dass man sie schwer wieder zur Ruhe bekommt. Das muss man alles bedenken und deswegen finde ich es gut, dass wir während der Proben die Möglichkeit hatten, unser Stück in Schulklassen zu testen.

2) Hast du Lieblingsmomente im Stück?

Das mit den Lieblingsmomenten ändert sich immer mal. Ich hatte zum Beispiel viel Spaß an einem italienischen Song, den ich für die Proben gelernt hatte, weil wir beschlossen hatten, dass die Oma aus Italien kommen soll. Ich habe an einer Stelle auch auf italienisch geflucht, was mir großes Vergnügen bereitet hat, aber dann wurde die ganze Italiengeschichte wieder verworfen, weil das von der eigentlichen Handlung abgelenkt hat. Im Moment spiele ich gerne einen sehr leisen Moment, in dem ich versuche, meinen frustrierten Enkel mit einem kleinen Wortspiel zu ermutigen.

7. Eine ausgewählte Szene

4) Bringt doch alles nichts. Oder?

Nanos Handy klingelt

Nano Vielleicht ist da jemand mit einer guten Idee dran.

Mama ruft an per Face-Time:

Nano geht zum Rucksack und holt das Handy hervor

Oma geht interessiert mit

Nano Hallo Mama

Mama Nano wo bleibst du? Hat die Oma dich abgeholt? *(Mama erkennt im Hintergrund die Klasse)* Du bist immer noch in der Schule?

Oma steht daneben und reagiert auf das, was sie hört.

Nano Ich habe gestern den Bürgermeister getroffen.

Mama Oh den Bürgermeister. Und was hat das damit zu tun, dass du noch nicht zu Hause / immer noch in der Schule bist?

Nano Er will im Wald ein Einkaufszentrum bauen.

Mama Klingt super, dann kannst du, wenn es da ist, auf dem Weg zur Oma nochmal was besorgen. Vielleicht gibt's auch Eröffnungsrabatte.

Nano Hörst du mir überhaupt zu?

Mama Aber sicher...

Nano Mama, der will alle Bäume kaputt machen und alle Tiere im Teer ertränken. Wir müssen etwas tun. Es gibt keinen Ersatz Planeten, den wir im Internet bestellen können,

Großmutter *(flüstert aus dem Hintergrund)* im Sonderangebot.

Mama Ach, die Oma ist auch da? *(Nano bestätigt und zeigt die Oma kurz in der Kamera)*

Nano *(schwenkt das Handy durch die Klasse)* Ja klar, und schau mal, wer heute alles mit mir hier ist, um mir zu helfen. Wir wollen das gemeinsam machen, wir überlegen nur noch, was wir machen. *(Handy wieder zu sich drehen)* Aber wir haben ja morgen eh Naturschutz, vielleicht kann ich die Lehrerin überreden...

Mama Nano, du bist noch ein Kind. Und jetzt schau, dass du nach Hause kommst.

Nano verliert den Mut, ihm kommen fast die Tränen. Oma nimmt das Handy an sich, geht zur Seite.

Großmutter Was ist denn mit dir los? Warum hörst du ihm nicht zu?

Mama Unterstütz seine Hirngespinnste nicht auch noch. Was wollt ihr denn machen? Am Ende wird er enttäuscht sein, dass es nicht geklappt hat.

Nano flieht, geht zu einer Wand und lehnt sich an, rutscht auf den Boden.

Großmutter Wenn es nicht klappt, haben wir es wenigstens versucht.

Mama Und die Schule?

Großmutter Das Schulfach morgen heißt ‚Naturschutz‘ und ich kenne da eine, die in dem Fach Nachhilfe bräuchte.

Mama Ich mach bei eurer Schwachsinn Aktion sicher nicht mit. Das Einkaufszentrum wird so oder so gebaut, ob es euch passt oder nicht...

Großmutter Wir sprechen uns später nochmal.

Die Großmutter legt mitten im Satz auf. Blick zu Nano.

Nano (vom Gehörten desillusioniert) Vielleicht haben die Erwachsenen recht. Ein Kind kann nichts bewirken. Welche Chancen habe ich denn gegen den Bürgermeister? Keine, weniger als keine. Minus Chancen. Das hier ist ein Nicht-Märchen, wollt ihr nicht lieber nach Hause gehen?

Beide sind offen. Großmutter singt vorsichtig, zurückhaltend „Karl der Käfer“ an und geht langsam zu Nano. Sie will Nano aufmuntern, aber ihre Ablenkungsstrategie funktioniert nicht mehr.

Tief im Wald, zwischen Moos und Farn

Da lebte ein Käfer mit Namen Karl

Sein Leben wurde jäh gestört

Als er ein dumpfes Grollen hört

Karl, der Käfer wurde nicht

Nano Oma, lass es.

gefragt

Man hatte ihn einfach fortgejagt

Karl, der Käfer wurde nicht gefragt

Man hatte ihn einfach fortgejagt

Nano (unterbricht die Oma) Oma, das bringt doch jetzt auch alles nichts mehr.

Oma geht entschieden zu Nano und setzt sich neben ihn. Sie hat eine Idee, Nano dreht sich etwas weg, beide hocken an der Wand.

Großmutter Rotkäppchen, warum hast du so schmutzige Hände?

Nano zuckt nur traurig mit den Schultern/dreht sich etwas weg

Großmutter Und Rotkäppchen, warum hast du so rote Augen? Und so eine verrotzte Nase?

Nano Weil das alles nichts bringt.

Großmutter Aber Rotkäppchen, warum hast du so hübsche Ohren?

Nano Damit ich besser auf euch hören kann?

Großmutter Damit du weghören kannst, wenn dir die Erwachsenen einreden wollen, dass du dieses oder jenes nicht kannst. Du hast schon soviel versucht, mit dem Bürgermeister geredet, mit der Mama, aber davon lassen wir uns nicht entmutigen. Machen wir uns an die Arbeit! *(Oma steht*

auf und geht zu ihrem Handy)

Nano *(noch ungläubig)* Was hast du vor?

Während die Oma am Handy was sucht, entspinnt sich ein Dreiecksgespräch zwischen Telefonat, Nano und Klasse.

Großmutter Den Opa hab ich nicht umsonst damals bei einer Besetzung kennengelernt. Immer und überall haben Menschen gegen Ungerechtigkeit gekämpft. Und jetzt sind wir dran. *(Telefon an Ohr, jemand antwortet am Telefon)* Hallo, ich bin's, ich brauche deine Hilfe. Morgen früh 8 Uhr besetzen wir den Wald.

Nano Eine Besetzung?

Großmutter *(zu Nano, aber die Person im Telefon hört es auch)* Ja, wie eine friedliche Demonstration, nur laufen wir nicht auf die Straßen, sondern setzen uns in den Wald. *(hört Antwort im Telefon)* Ja, vielleicht auch auf Bäume. *(hört Antwort im Telefon)* Wie, du bist schon zu alt für sowas? Es geht nicht um dich. Sondern um die Zukunft deiner Enkelkinder. Also beweg morgen gefälligst deinen verrunzelten Hintern in den Wald! *(legt auf, zu Nano)* Er kommt.

Die Oma sucht gleich nach der nächsten Nummer in ihrem Handy.

Nano Aber eine Besetzung, das ist eine Demonstration, das macht man nicht mal einfach so / das kriegen wir doch nicht einfach so kurzfristig hin.

Großmutter *(es tutet schon, aber die Oma sagt noch zu Nano)* Natürlich nicht, aber schau dich doch mal um, du bist nicht allein – Milliardstel.

Nano schaut durch die Klasse und erneuert seine Anfrage, währenddessen geht bei der Oma schon die nächste Person ans Telefon.

Nano *(zur Klasse, jetzt schöpft er doch Hoffnung)* Helft ihr mir? Und ihr bringt auch noch alle wen mit! Wir brauchen viele Leute.

Großmutter Euch alle, Junge und Alte! Dann will ich mal sehen, dass sie auch nur einen Baum absägen.

Großmutter *(ins Telefon)* Hallo, na wie geht's. Wir organisieren eine Demonstration, morgen früh 8 Uhr, damit der Wald nicht abgeholzt wird. *(hört die Antwort)* Deine Lieblingssendung kannst du auch später noch in der Mediathek gucken. Du solltest dir überlegen, wofür du dich stark machen willst, für dein Sofa oder für saubere Luft? *(hört die Antwort, legt auf, zu Nano)* Sie ist auch dabei.

Nano *(Reißt die Idee an sich und ist voll dabei)* Wir brauchen Schilder und Decken und Zeckenspray.

Großmutter Und eine Unterschriftenliste und Rasseln und ein Megaphon.

Nano Stimmt, damit wir laut sind.

Großmutter Lauter als die Bagger.

Nano Ja! Wir brauchen noch eine Parole.

Großmutter Einen Spruch, den wir zusammen rufen können, wenn die Bagger einfahren. Um sie zu stöööören!

Beide Was könnten wir rufen?

Nano Ich sage Bagger – ihr sagt?

Großmutter Stopp.

Nano Bagger – (alle) Stopp, Bagger – (alle) Stopp. *(So oft, bis es gut läuft, Stimmung)*

Großmutter Richtig gut.

Nano Oder auch: Ich sage Wald – ihr sagt, bleibt. Wald – bleibt, Wald – bleibt.

Großmutter Oder wir erfinden noch einen Spruch. Der könnte anfangen mit...
Habt ihr eine Idee, wie er weitergehen könnte?

- Ohne Bäume... (keine Tiere, keine Luft, keine Zukunft)
- Rettet den Wald... (und zwar bald)
- Raus aus den Betten... (den Wald jetzt retten)

Bekannte Sprüche:

- Wald statt Asphalt.
- Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut.
- 1, 2, 3, 4, Alle Bäume bleiben hier, 5, 6, 7, 8, Einkaufszentrum platt gemacht, 9 und 10 Wolfgang Wolf auf Wiedersehen.

Spontan mit der Klasse die zweite Zeile erfinden. Wichtig: Sie müssen überzeugend sein. Die Sprüche gemeinsam üben in 3 Varianten: Als Chor alle zusammen 2x, als Call and Response 2x.

Nano fasst immer mehr Mut, wenn er die Parolen hört.

8. Bildmaterial



@Jan Bosch



@Jan Bosch

9. Waldbesetzung in Deutschland



Foto © Lena Maurer

Waldbesetzungen sind mittlerweile in Deutschland keine Seltenheit mehr. Immer öfter werden Waldabschnitte besetzt, die beispielsweise für den Straßenbau gerodet werden sollen. Die Website des Bündnisses *Wald statt Asphalt*, das sich während der Besetzung im Dannenröder Forst 2020 gegründet hat, zeigt besetzte Orte in ganz Deutschland.

„Der Danni [Dannenröder Forst] hat damals viele Menschen inspiriert [...], selbst aktiv zu werden“, schreibt das Bündnis. Deswegen wolle es heute „Austausch und Vernetzung vielfältiger Akteur*innen der Klimagerechtigkeitsbewegung“ fördern, die sich „gegen die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen durch die Versiegelung natürlicher Flächen einsetzen“. Waldbesetzungen seien eine Form zivilen Ungehorsams und zielten darauf ab, Bauvorhaben auszubremsen, damit zum Beispiel „Bürger*innen-Initiativen und NGOs mehr Zeit erhalten, um juristisch gegen die Zerstörung vorzugehen“. Eine Räumung kann für die Aktivist*innen demnach auch rechtliche Konsequenzen haben.

Um ihre Identität zu schützen, sind viele der Besetzer*innen daher mit fiktiven Namen unterwegs, manche sind sogar verumumt.

Waldbesetzungen sind laut des Bündnisses aber nicht nur eine Blockadeform, sondern auch Orte, an denen Utopien gelebt werden können und „ein hierarchiefreies, selbstorganisiertes und respektvolles Miteinander“ erprobt wird.

Hambacher Forst: Der Hambacher Forst wird von Aktivist*innen als „Hambi“ bezeichnet. Der Wald wurde seit 2012 immer wieder aus Protest gegen die kontinuierliche Erweiterung des Hambacher Braunkohle-Tagebaus besetzt. Die Rodung wird seit 2018 unter anderem aufgrund eines vorläufigen Rodungsstopps und dem 2020 beschlossenen Kohleausstiegsgesetz der Bundesregierung ausgesetzt.

Dannenröder Forst: Der Dannenröder Forst wird von Aktivist*innen als „Danni“ bezeichnet. Der Wald wurde 2019 aus Protest gegen den Bau der A49 von Aktivist*innen über ein Jahr lang besetzt. Ende 2020 wurde der Dannenröder Forst geräumt und eine Schneise für die Autobahn gerodet.

Quelle: <https://www.goethe.de/prj/zei/de/art/25659246.html>

10. Leitfaden zur Inszenierung

Wenn Sie mit Ihren Schüler*innen den Aufführungsbesuch selbst vorbereiten möchten, finden Sie in den nachfolgenden Punkten Anregungen für spielpraktische Impulse, die Sie gern zur Vor- und Nachbereitung der Vorstellung nutzen können. Es ist immer schön, wenn nach jeder Übung noch ein bisschen Diskussionszeit eingeplant wird, damit sich die Schüler*innen austauschen können.

10.1 Vorbereitung

Impuls 1

Diskussionsrunde

Fragen Sie die Schüler*innen, ob sie die Geschichte von Rotkäppchen kennen. Besprechen Sie anschließend das Märchen gemeinsam oder lassen Sie die Schüler*innen den Inhalt alternativ in Form von Standbildern darstellen. Dafür können Sie die Klasse gerne in kleinere Gruppen aufteilen.

Unser Stück heißt „Rotkäppchen rettet den Wolf“. Sammeln Sie nun Ideen, worum es in dem Stück gehen könnte. Hier kann die Klasse ebenso in kleinere Gruppen aufgeteilt werden. Die Kinder können in diesen Gruppen ihre Ideen sammeln und sie anschließend der Klasse präsentieren.

Anschließend können Sie gerne die Schüler*innen fragen, welche Protestformen sie bereits kennen und ob sie schon einmal an einer Demonstration teilgenommen haben. Einige Informationen zu den Protestformen finden Sie in dieser Materialmappe auf der Seite 27.

Die folgenden Fragen können als Anregung dienen:

- Wofür gehen Menschen auf die Straße?
- Wofür würdet ihr auf die Straße gehen?
- Wie organisiert man eine Demo und was braucht man dafür?

Anschließend können Sie mit Ihren Schüler*innen die Demonstrationsschilder basteln, oder die Skizzen davon erstellen und Slogans ausdenken.

Impuls 2

Spielpraktische Übungen

Tierarten pantomimisch darstellen

Alle stehen im Kreis. Der Reihe nach ahmt jede*r ein Tier pantomimisch nach. Die anderen sollen erraten, um welches Tier es sich handelt, und das Gesehene nachmachen. Man kann das Spiel auch in zwei Gruppen spielen. Die Gruppe, die mehr Tiere gezeigt hat, gewinnt.

Raumlauf an verschiedenen Orten

Alle Teilnehmenden laufen durch den Raum. Die Spielleiter*in gibt vor, an welchem Ort sie sich gerade befinden. Dabei sollen der Ort und die Umgebung möglichst detailliert beschrieben werden. Die Schüler*innen sollen dann im Laufen den beschriebenen Ort nachspielen. Eine*r der Schüler*innen kann ebenso die Rolle der Spielleitung übernehmen.

Zum Beispiel:

Ihr geht durch den Wald. Es riecht nach Blättern. Es ist Herbst. Ein leichter Regen tropft. Der Wind weht. Es ist sehr kalt. Plötzlich kommt die Sonne wieder heraus. Es ist warm und angenehm.

Gruppenbildung: Alle auf einem Boot

Wie bei der „Reise nach Jerusalem“ werden zwei Stuhlreihen in der Mitte des Raumes aufgebaut. Es gibt genauso viele Stühle wie Schüler*innen. Während Musik läuft, bewegen sich die Spieler*innen um die Stühle herum. Sobald die Musik stoppt, müssen sich alle auf einem Stuhl befinden. Kein Körperteil darf den Boden berühren. Nach jeder Runde wird ein Stuhl weggenommen, d. h., die Spieler*innen müssen sich auf eine geringere Anzahl von Stühlen verteilen. Bei diesem Spiel geht es nicht darum, dass der/die Einzelne gewinnt, sondern dass die ganze Gruppe zusammenhält. Das Spiel ist zu Ende, wenn es den Schüler*innen nicht mehr gelingt, auf die Stühle zu kommen.

10.2 Nachbereitung

Impuls 3

Erste Eindrücke sammeln

Zunächst können Sie die Schüler*innen gerne nach ihren ersten Eindrücken fragen. Welche Figuren sind im Stück vorgekommen? Welche Konflikte gab es? Welche Themen werden behandelt? Was war für sie am spannendsten, und gab es Momente, die unklar waren?

Impuls 4

Eine Partnerübung. Den Pfad beschreiben

Es sollen Paare gebildet werden. Eine Person schließt die Augen, die andere nimmt sie bei der Hand und läuft ganz langsam und vorsichtig mit ihr durch den Klassenraum. Die führende Person ist für die Sicherheit der Person mit den geschlossenen Augen verantwortlich. Dabei beschreibt die Person mit den geschlossenen Augen den Weg von zu Hause zur Schule. Es kann auch ein Waldpfad oder der Weg zu einem Lieblingsort beschrieben werden. Es ist wichtig, sich auf die Besonderheiten und Details zu konzentrieren, die auf dem Weg vorkommen: Achte auf Gerüche, Geräusche, Farben und Pflanzen, die dir auf dem Weg auffallen. Warum läufst du gerne diesen Weg und/oder warum nicht?

Wenn es zu unsicher ist, mit geschlossenen Augen zu laufen, was zu Chaos in der Klasse führt, kann die Übung auch im Sitzen durchgeführt werden.

Anschließend können die Kinder über ihre Eindrücke im Austausch kommen.

Impuls 5

Wofür würdest du streiken? Einen Protest /eine Besetzung szenisch darstellen

Die Schüler*innen sollen sich eine Situation vorstellen, in der sie aktiv werden möchten bzw. etwas verändern wollen, und Ideen sammeln, wofür sie gerne streiken würden.

Zunächst werden einige Ideen gesammelt, um anschließend eine Besetzung oder einen Protest/einen Streik zu inszenieren. Die Rollen sollten am besten vorher verteilt werden, die Slogans vorbereitet werden, um anschließend die Situation

szenisch darzustellen. Dabei können die Schüler*innen folgende Elemente einbauen:

- Interviews
- Foto/Standbild
- Lied gemeinsam singen (zum Beispiel das Lied aus der Aufführung)
- Slogans rufen

Karl der Käfer (Melodie G. Dellmann, Text: G. Dellmann/D. Rösberg)

1. Tief im Wald, zwischen Moos und Farn
da lebte ein Käfer mit Namen Karl.
Sein Leben wurde jäh gestört,
als er ein dumpfes Grollen hört.
Lärmende Maschinen überrollen den Wald
übertönen den Gesang der Vögel schon bald.
Mit scharfer Axt fällt man Baum um Baum
zerstört damit seinen Lebensraum.

Refrain:

Karl der Käfer wurde nicht gefragt,
man hatte ihn einfach fortgejagt.
Karl der Käfer wurde nicht gefragt,
man hat ihn einfach fortgejagt

2. Ein Band aus Asphalt breitet sich aus,
fordert die Natur zum Rückzug auf.
Eine Blume, die noch am Wegesrand steht
wird einfach zugeteert.
Karl ist schon längst nicht mehr hier.
Einen Platz für Tiere gibt's da nicht mehr.
Dort, wo Karl einmal zu Hause war,
fahren jetzt Käfer aus Blech und Stahl.

Refrain:

Karl der Käfer wurde nicht gefragt,
man hatte ihn einfach fortgejagt.
Karl der Käfer wurde nicht gefragt,
man hatte ihn einfach fortgejagt.....

11. Welche Protestformen gibt es?

Was ist ein Streik?

Ein Streik ist mehr als einfach "faul sein" und "nicht arbeiten". Wenn sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Chefs auf bestimmte Dinge, zum Beispiel die **Höhe ihrer Bezahlung oder ihre Arbeitszeiten**, nicht einigen können, kann es zu einem Streik kommen. Aus Protest erledigen die Leute dann eine Zeit lang ihre Arbeit nicht. Weil sich zwei Gruppen mit unterschiedlichen Forderungen gegenüberstehen, sagt man auch "**Arbeitskampf**" dazu.

Streiken geht nur zusammen

Die Streikenden wollen so auf ihre Forderungen aufmerksam machen. Bei einem Streik müssen sich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammentun, um etwas zu erreichen. Er macht also nur dann Sinn, wenn viele hinter den gleichen Forderungen stehen. Grundsätzlich ist es in Deutschland durch das Grundgesetz erlaubt zu streiken. Man kann aber nicht als Einzelner sagen: "Ich streike heute mal!" und einfach zuhause bleiben, ohne Ärger mit der Chefin oder dem Chef zu bekommen. Meist werden Streiks von den **Gewerkschaften** organisiert, also den Vereinigungen der Mitarbeitenden. Wer mitstreikt, darf dann **nicht dafür bestraft** werden.

Fällt bei Streik die Schule aus?

Leider kannst du dich bei einem Streik der Bahn oder der Verkehrsbetriebe in deiner Stadt nicht darauf berufen, dass du nicht zur Schule kommen konntest. Für alle Schülerinnen und Schüler bis 18 Jahre gilt bei uns die **Schulpflicht**. Du musst also versuchen, zur Schule zu kommen. Manchmal entscheiden sich Schulen bei einem Streik dafür, Homeschooling anzubieten.

Wofür würdest du streiken?

Klimaschutz, ein besserer Schulweg oder weniger Hausaufgaben - jeder hat andere Themen, für die er in Streik treten würde.

Was steht im Grundgesetz?

"Alle Deutschen haben das Recht, sich [...] friedlich und ohne Waffen zu versammeln."

Artikel 8 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland

Dürfen Kinder alleine eine Demo organisieren?

Nein, das geht leider nicht. Trotz des Versammlungsrechts, das im Grundgesetz steht, muss eine Demonstration beim Ordnungsamt oder der Polizei angemeldet werden. Sie findet ja meistens auf der Straße statt, also **im öffentlichen Raum** unter freiem Himmel. Zum einen schützt dann die Polizei die Demonstrierenden, zum anderen versucht sie dafür zu sorgen, dass der Verkehr weiter fließen kann. Für so eine Anmeldung muss man 18 Jahre alt sein. Organisieren müssen eine Demo also die Eltern oder erwachsene Schülerinnen und Schüler. Kinder dürfen aber an einer Demo teilnehmen.

Demo oder Protest: So verschaffst du dir Gehör!

Was können Kinder machen, wenn sie ein wichtiges Anliegen haben? radioMikro-Reporterin Kathrin Reikowski hat es mit Kindern der Grundschule am Schererplatz in München-Pasing durchgespielt. Unterstützung bekommen sie bei ihren Fragen von Anita Fünffinger aus der BR-Politik-Redaktion.

Wichtige Grundrechte unserer Demokratie

Auch wenn es anfangs manchmal so aussieht, dass ein Protest wenig oder nichts bringt oder du dich über einen Streik oder eine Demo ärgerst: Es ist in einer Demokratie ganz normal und wichtig, dass mit diesen Mitteln "gestritten" und nach Lösungen gesucht wird. Die Tatsache, dass es im Grundgesetz geregelt ist, **dass wir demonstrieren und streiken dürfen**, ist sehr wertvoll. Auch wenn bei uns in der Politik immer die Mehrheit der Leute entscheidet, was gemacht wird: Bei uns dürfen **alle mitreden** und wir können jederzeit selbst aktiv werden und **unsere Welt mitgestalten**.

Die Checker-Webshow: Demos - Warum gehen die Menschen auf die Straße?

Weil Deutschland eine Demokratie ist, dürfen dort alle Menschen ihre Meinung frei sagen und sich auch versammeln. Das tun sie zum Beispiel bei einer Demonstration.

Quelle : <https://www.br.de/kinder/demonstration-streik-blockade-protest-was-ist-erlaubt-100.html>



